

HISTORISCHER ROMAN

JAN ZWEYER



DAS
HAUS DER
GRAUEN
Mönche

IM DIENST DER
HANSE

|gr|af|it|

EINE NEUE HEIMAT

April 1506 bis August 1506

Lübeck, 6. April 1506

Jorge von Linden stand am Ufer der Trave und strich gedankenverloren über sein Armband. Er hatte das Halsband seines früheren Hundes Cerbus umarbeiten lassen. In dem geheimen Geldfach darin bewahrte er immer noch die Goldmünze auf, die einst sein treuer Gefährte bewacht hatte. Obwohl Jorge mehrmals drauf und dran gewesen war, das Geld auszugeben, hatte er es im entscheidenden Moment dann doch nie über das Herz gebracht und lieber

gehungert. Inzwischen war der Goldgulden zu einem Talisman geworden, der für den jungen Mann von so großem ideellem Wert war, dass er seinen materiellen verloren hatte.

Die letzten zwei Jahre waren ereignisreich gewesen. Nie hatte Jorge es länger als einige Wochen an einem Ort ausgehalten. Obwohl er das Lager nicht nur mit Huren, sondern auch mit einigen hübschen Mädchen geteilt und diesen vermutlich das Herz gebrochen hatte, flüchtete er stets Hals über Kopf, sobald die Beziehungen enger zu werden begannen. Er verglich jede der Frauen mit Anne, einer Musikantin, die ihn in die körperliche Liebe eingeführt hatte. Keine seiner Liebschaften konnte

gegen die Erinnerung an sie bestehen.

Auf der Trave fuhren einige Segelschiffe sowohl in südliche wie in nördliche Richtung. Noch mehr allerdings hatten am gegenüberliegenden Ufer an den Hafenanlagen angedockt. Die Stadt dahinter lag im Schutze einer hohen Mauer, hinter der die Giebel der dicht an dicht stehenden Häuser hervorlugten. Über ihnen ragten Kirchtürme in den Himmel. Jorge zählte sieben.

Er ging auf eine Brücke zu, die den Fluss überspannte und zu einem Stadttor am gegenüberliegenden Ufer führte. Der Durchgang war in einen rechteckigen Turm eingebaut worden,

dessen Spitze vier Türmchen zierten und der im oberen Bereich eine Galerie aufwies, von der aus die davorliegende Brücke überblickt werden konnte.

Noch mehr beeindruckte Jorge allerdings das mächtige Tor, welches am diesseitigen Ufer vor der Brücke wachte. Zwischen zwei runden Türmen erhob sich über der eigentlichen Pforte ein Zwischentrakt mit einem Stufengiebel. Waren die Außenwände der beiden Türme nur durch Schießscharten durchbrochen, wies der Mitteltrakt in zwei Reihen jeweils sechs größere und kleinere Fenster auf. Jorge konnte sich ihre Funktion lebhaft vorstellen. Sie dienten nicht etwa dazu, Licht ins Innere fallen zu